



# Problempflanzen im Garten – Was tun?

*Verzichten Sie im Garten  
auf Problempflanzen. Es gibt  
genügend attraktive  
Alternativen!*

# Exotische Problempflanzen im Garten

Pflanzen halten sich nicht an Gartenzäune. Einige exotische Arten sind heute verwildert, breiten sich explosionsartig aus und verdrängen einheimische Pflanzen- und Tierarten. Diese Problempflanzen – sogenannte «invasive Neophyten» – können zudem unsere Gesundheit gefährden und Bauten des Hochwasserschutzes und des Verkehrs schädigen. Obwohl gewisse invasive Neophyten schön aussehen und beliebt sind, sollte im Garten auf diese Pflanzen verzichtet werden. Es gibt genügend attraktive Alternativen!

## Allgemeine Regeln zur fachgerechten Bekämpfung

Um eine weitere Verbreitung von Problempflanzen zu vermeiden, sind folgende Regeln wichtig:

- Keine invasiven Neophyten neu anpflanzen.
- Blütenstände vor der Samenreife abschneiden.
- Vorhandene Problempflanzen möglichst frühzeitig entfernen.
- Kein Pflanzenmaterial aus dem Garten in der freien Natur deponieren.
- Wurzeln und Samenstände von invasiven Neophyten im Kehricht (Züri-Sack) entsorgen, nicht kompostieren.
- Bekämpfung wiederholen, bis die Pflanze nicht mehr nachwächst.
- Wenn meldepflichtige Pflanzen gefunden werden sowie bei Fragen und Unsicherheiten, bitte das Gärterteam der FGZ kontaktieren.
- **In der FGZ ist das Pflanzen aller in dieser Broschüre aufgeführten Arten verboten.**

## Legende



Verkauf und Neupflanzung in der Schweiz verboten



Massnahmen, um die weitere Verbreitung der Pflanzen zu verhindern



Massnahmen, um die Pflanzen aus dem Garten zu entfernen



Melde- und Bekämpfungspflicht



### Riesenbärenklau

*Heracleum mantegazzianum*

Der Saft des Riesenbärenklaus kann auf der Haut zu Verätzungen führen. Darum sollten bei der Bekämpfung immer lange Kleidung und Handschuhe getragen werden.

#### Was tun?

☹ Blüten vor der Samenbildung in einen Sack hüllen und abschneiden.

☺ Wurzel mindestens 15 cm unterhalb der Erdoberfläche abstechen.

☺ Jede neu aufkeimende Pflanze entfernen, bis das Samenreservoir nach etwa 7 Jahren aufgebraucht ist.

⚠ Fundorte müssen der Stadt Zürich gemeldet werden!



### Japanischer Knöterich

*Reynoutria japonica*

Bereits ein Wurzel- oder Stängelstück von 1,5 cm kann einen neuen Bestand des Japanischen Knöterichs begründen.

#### Was tun?

☺ Häufiges Mähen schwächt die Pflanze, bringt sie aber nicht zum Verschwinden. Schnittgut und ausgerissene Pflanzen mit dem Abfall (Züri-Sack) entsorgen.

☺ Bei grossen Beständen für die mehrere Jahre dauernde Bekämpfung Gartenbauunternehmung beiziehen.

⚠ Falls auf einem Grundstück mit Japanischem Knöterich Bauarbeiten anfallen, muss das Vorkommen in der Baueingabe deklariert werden.

⚠ Fundorte sollen der Stadt Zürich gemeldet werden!



### Nordamerikanische Goldruten

*Solidago gigantea*  
*Solidago canadensis*

Mit ihren unterirdischen Ausläufern erobern die Goldruten rasch grosse Flächen.

#### Was tun?

☺ Blütenstände vor der Samenbildung abschneiden.

☺ Bei feuchtem Boden Pflanzen mit Wurzelsprossen ausreissen. So können Goldrutenbestände in einigen Jahren eliminiert werden.



### Drüsiges Springkraut

*Impatiens glandulifera*

Im Wald kann das Drüsiges Springkraut grosse Flächen als Monokultur überwachsen und damit das Aufkommen junger Bäume verhindern.

#### Was tun?

☺ Pflanzen vor der ersten Samenbildung ausreissen oder mähen und entsorgen. Liegen gelassene Pflanzen können wieder austreiben!

☺ Das Drüsiges Springkraut ist eine einjährige Pflanze. Die Samen bleiben aber bis 6 Jahre keimfähig. Bis das Samenreservoir im Boden aufgebraucht ist, muss jede neue Pflanze vor der Samenreife entfernt werden.

⚠ Fundorte sollen der Stadt Zürich gemeldet werden!



### Ambrosia / Aufrechtes Traubenkraut

*Ambrosia artemisiifolia*

Ambrosiasamen können im Vogelfutter enthalten sein, weshalb diese Pflanze v.a. unter Vogelhäuschen gefunden wird. Die Pollen können heftige allergische Reaktionen verursachen.

#### Was tun?

☺ Bei der Bekämpfung Handschuhe, Schutzbrille und bei blühenden Pflanzen Staubmaske tragen! Pflanzen vor der Blüte ausreissen und mit dem Abfall (Züri-Sack) entsorgen. Regelmässig nachkontrollieren!

⚠ Ambrosiapflanzen müssen der Stadt Zürich gemeldet und bekämpft werden!  
([www.ambrosia.zh.ch](http://www.ambrosia.zh.ch))



### Schmalblättriges Greiskraut / Kreuzkraut

*Senecio inaequidens*

Die für Vieh giftige Pflanze breitet sich durch ihre leichten Samen vor allem entlang von Bahnlinien und Strassen aus.

#### Was tun?

☺ Grössere Bestände vor der Samenbildung mähen.

☺ Vor der Samenreife ausreissen und Pflanzenmaterial entsorgen.



### Sommerflieder

*Buddleja davidii*

Der Sommerflieder überwuchert offene, artenreiche Trockenstandorte, Waldlichtungen und Uferböschungen. Er lockt zwar Schmetterlinge an, ist aber als Nahrungspflanze für die Raupen bedeutungslos.

#### Was tun?

☹ Keine neuen Sommerflieder pflanzen. Blütenstände vor der Samenbildung abschneiden und entsorgen.

😊 Junge Pflanzen jäten, ältere ausgraben oder im Sommer mehrmals schneiden. Wird der Wurzelstock ausgegraben, treiben im Boden verbliebene Wurzelstücke nicht mehr aus.



### Kirschlorbeer

*Prunus laurocerasus*

Der Kirschlorbeer breitet sich auch im Wald immer mehr aus.

#### Was tun?

☹ Keine neuen Kirschlorbeer pflanzen.

😊 Bestehende Bestände roden. Möglichst alle Wurzeln entfernen oder Rinde im Frühjahr bis ins Erdreich abschälen, sonst schlägt der Kirschlorbeer wieder aus.



### Seidiger Hornstrauch

*Cornus sericea*

Der Seidige Hornstrauch verwildert leicht und verdrängt die einheimische Vegetation.

#### Was tun?

☹ Keine Flächen mit Seidigem Hornstrauch bepflanzen.

😊 Bestehende Bestände roden. Möglichst alle Wurzeln entfernen, sonst schlägt der Seidige Hornstrauch wieder aus. Neue Triebe müssen immer wieder ausgerissen werden. Bei grossen Beständen Fachperson beiziehen. Kein Erdmaterial mit Wurzel ausläufern verschieben.



### Japanisches Goldröschen

*Kerria japonica*

Die Verwilderung des Goldröschens ist noch selten. Die starke Verbreitung durch Wurzel ausleger kann jedoch in Gärten zu Problemen führen.

#### Was tun?

☹ Keine neuen Goldröschens anpflanzen.

☹ Rückschnitt schwächt die Pflanze und kann die unkontrollierte Verbreitung stoppen.

😊 Das grosszügige Abdecken des Bestandes mit einem dicken Plastik (evtl. aus ästhetischen Gründen mit Kiesüberdeckung) über ein oder mehrere Jahre lässt die Pflanze absterben.



### **Robinie / Falsche Akazie**

*Robinia pseudoacacia*

Die Robinie kann durch Wurzelasleger dichte Bestände bilden und artenreiche Wiesen rasch überwachsen.

#### **Was tun?**

- ☹ Keine Robinien neu anpflanzen.
- ☺ Für die Bäume ist die FGZ verantwortlich, bitte um Kontaktaufnahme.



### **Götterbaum**

*Ailanthus altissima*

Der Götterbaum breitet sich vor allem im Siedlungsgebiet unkontrolliert aus und richtet Schäden an Bauten an. Rinde, Blätter und Blütenstaub können allergische Reaktionen auslösen.

#### **Was tun?**

- ☹ Keine Götterbäume neu anpflanzen.
- ☺ Für die Bäume ist die FGZ verantwortlich, bitte um Kontaktaufnahme.



### **Essigbaum**

*Rhus typhina*

Mit seinen Wurzelsprossen bildet der Essigbaum undurchdringbare Dickichte.

#### **Was tun?**

- ☹ Keine Essigbäume neu anpflanzen.
- ☺ Für die Bäume ist die FGZ verantwortlich, bitte um Kontaktaufnahme.
- ⚠ Falls auf einem Grundstück mit Essigbaum Bauarbeiten anfallen, muss das Vorkommen in der Baueingabe deklariert werden.



### **Bambus**

*Phyllostachys, Fargesia*

Einige Bambusarten bilden lange und tiefe Wurzelasleger und können so unkontrolliert grosse Flächen überwuchern.

#### **Was tun?**

- ☺ Wurzelsperren verhindern das unkontrollierte Wachstum in die Breite.
- ☺ Mit stetigem Mähen über lange Zeit können kleine Bestände langsam ausgehungert werden.
- ☺ Bei grossen Beständen Gartenfachleute beiziehen und Bestand ausbaggern lassen.



### Topinambur

*Helianthus tuberosus*

Topinambur kann entlang von Fliessgewässern dichte Bestände bilden. Da im Winter die oberirdischen Teile absterben, hinterlassen sie ein vegetationsfreies Ufer, womit die Erosionsgefahr steigt.

### Was tun?

☺ Eine Verschleppung der Knollen via Gartenkompost und Deponien verhindern, indem die Knollen im Züri-Sack entsorgt werden.

☺ Im Frühjahr bei feuchter Witterung Pflanzen mitsamt Knollen ausreissen.

☺ Ein Rückschnitt Ende Juni drängt die Art ebenfalls zurück.

### Armenische Brombeere

*Rubus armeniacus*

Die Armenische Brombeere lässt sich nur schwer von den einheimischen Arten unterscheiden. Wie diese bildet sie dichte Bestände und verhindert das Aufkommen anderer Pflanzen.

### Was tun?

☺ Weder Samen noch Pflanzen verbreiten und abgeschnittenes Pflanzenmaterial unbedingt mit dem Abfall (Züri-Sack) entsorgen.

☺ Wiederholtes Mähen im Juni oder Juli kann die Brombeere relativ erfolgreich eindämmen.

## Neophyten

Neophyten sind Pflanzen, die nach 1492 bewusst oder unbewusst nach Europa gebracht wurden. Die meisten dieser Arten verschwinden schnell wieder oder fügen sich problemlos in unsere Pflanzenwelt ein. Einige sind jedoch zu Problempflanzen geworden, weil sie sich stark ausbreiten. Man nennt sie deshalb invasive Neophyten.

## Verbotene invasive Neophyten

Um eine weitere Ausbreitung der invasiven Neophyten zu verhindern ist in der Schweiz für 11 Pflanzenarten jeglicher «Umgang» verboten (Freisetzungsverordnung des Bundes (FRSV SR 814.011)). Zum «Umgang» gehören das Pflanzen, Pflegen und Vermehren dieser Arten sowie das Verbreiten in Blumensträssen. Erlaubt sind einzig Massnahmen zu deren Bekämpfung.

### Verbotene Pflanzen:

- Ambrosia
- Nadelkraut
- Nuttalls Wasserpest
- Riesenbärenklau
- Grosse Wassernabel
- Drüsiges Springkraut
- Südamerikanische Heusenkräuter
- Asiatische Staudenknöteriche
- Essigbaum
- Schmalblättriges Greiskraut
- Amerikanische Goldruten

Unter [www.bafu.admin.ch](http://www.bafu.admin.ch) (> Biotechnologie > Rechtliche Grundlagen) kann die Freisetzungsverordnung heruntergeladen werden.

# Einheimische im Garten problematische Pflanzen

Auch viele einheimische Pflanzen vermehren sich intensiv und sollten daher in den Gärten nicht angepflanzt bzw. nicht wachsen gelassen werden. Dazu gehören nebst anderen konkurrenzstarken Arten zum Beispiel das Schilf, der rote Hartriegel oder der Sanddorn. Während beispielsweise grosse Schilfbestände am Ufer von Seen einen wertvollen Lebensraum bilden, führt dieselbe Pflanze in einem Garten zu erheblichen Problemen.



Die Hecke ist der richtige Ort für den Hartriegel



Erwünschtes Schilf am Ufer

Bei Pflanzungen ist deshalb auch bei einheimischen Pflanzen eine gute Beratung empfehlenswert. Schnell wachsende und sich einfach ausbreitende Arten bedecken zwar in kurzer Zeit freie Flächen, sie bergen aber das Risiko einer nachfolgenden, unkontrollierten Ausbreitung über die vorgesehene Fläche hinaus.



## Schilf

*Phragmites australis*  
und andere Schilffarten

Schilf bildet bis zu 20 Meter lange Ausläufer. Was zur Besiedlung natürlicher Ufer optimal ist, führt im Garten zur unkontrollierten Verbreitung.

### Was tun?

- ☹ Intensives Mähen mehrmals pro Jahr über mehrere Jahre hungert die Pflanze langsam aus.
- ☺ Schilfflächen entwässern bzw. Wurzel ausläufer zu durchnässten Stellen entfernen.



## Roter Hartriegel

*Cornus sanguinea*

Der einheimische Rote Hartriegel kann sich durch seine intensive Ausläuferbildung im Garten stark ausbreiten und schwächer wüchsige Nachbarpflanzen verdrängen.

### Was tun?

- ☹ Rückschnitt schwächt die Pflanze und kann die unkontrollierte Verbreitung stoppen.
- ☺ Das grosszügige Abdecken des Bestandes mit einem dicken Plastik (evtl. aus ästhetischen Gründen mit Kiesüberdeckung) über ein oder mehrere Jahre lässt die Pflanze absterben.

# Einheimische Alternativen – schön und ökologisch wertvoll

Sie möchten in Ihrem Garten Schmetterlinge oder Bienen fördern, Sie sind fasziniert von einer Blütenfarbe oder wollen schlicht einen Sichtschutz zum Nachbarn. Alle diese Wünsche lassen sich auch mit heimischen Pflanzenarten erfüllen. Für jeden Standort gibt es meist mehrere geeignete Pflanzen ohne Risiko für eine unkontrollierte Ausbreitung.



Blütenpracht in einem Garten mit einheimischen Pflanzen

Die folgende Zusammenstellung einheimischer Arten zeigt Ihnen Alternativen zu invasiven Neophyten. Lassen Sie sich von Fachpersonen beraten, welche einheimischen Arten Ihren Ansprüchen am besten entsprechen.

## Ersatzpflanzen Riesenbärenklau



Wald-Engelwurz  
*Angelica archangelica*



Gebräuchlicher Baldrian  
*Angelica silvestris*

## Ersatzpflanzen Japanischer Knöterich

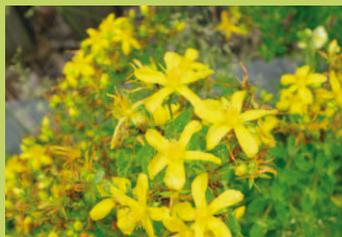


Waldgeissbart  
*Aruncus dioicus*



Haselnuss  
*Corylus avellana*

## Ersatzpflanzen Nordamerikanische Goldrute



Johanniskraut  
*Hypericum perforatum*



Gewöhnlicher Gilbweiderich  
*Lysimachia vulgaris*

### Ersatzpflanzen Drüsiges Springkraut



Blutweiderich  
*Lythrum salicaria*



Gewöhnlicher Wasserdost  
*Eupatorium cannabinum*

### Ersatzpflanzen Sommerflieder



Schwarzer Holunder  
*Sambucus nigra*



Wald-Weidenröschen  
*Epilobium angustifolium*

### Ersatzpflanzen Schmalblättriges Greiskraut



Rainfarn  
*Tanacetum vulgare*



Straussblütige Margerite  
*Tanacetum corymbosum*

### Ersatzpflanzen Kirschlorbeer



Eibe  
*Taxus baccata*



Stechpalme  
*Ilex aquifolium*

### Ersatzpflanzen Ambrosia



Herzgespann  
*Leonurus cardiaca*



Mädesüss  
*Filipendula ulmaria*

### Ersatzpflanzen Seidiger Hornstrauch



Pfaffenhütchen  
*Euonymus europaeus*



Kornelkirsche  
*Cornus mas*

## Ersatzpflanzen Goldröschen



Heckenkirsche  
*Lonicera xylosteum*



Ackerrose  
*Rosa agrestis*

## Ersatzpflanzen Robinie



Gewöhnliche Traubenkirsche  
*Prunus padus*



Eberesche  
*Sorbus aucuparia*

## Ersatzpflanzen Topinambur



Schwarze Königskerze  
*Verbascum nigrum*



Sumpfwirg  
*Iris pseudacorus*

## Ersatzpflanzen Essigbaum



Birke  
*Betula pendula*



Roter Holunder  
*Sambucus racemosa*

## Ersatzpflanzen Bambus



Gemeiner Liguster  
*Ligustrum vulgare*



Buchs  
*Buxus sempervirens*

## Ersatzpflanzen Götterbaum



Esche  
*Fraxinus excelsior*



Feldahorn  
*Acer campestre*

# Weitere Informationen

## Neophyten

[www.neobiota.zh.ch](http://www.neobiota.zh.ch)

[www.cps-skew.ch](http://www.cps-skew.ch)

(> Deutsch > Invasive gebietsfremde Pflanzen)

[www.artenohnegrenzen.ch](http://www.artenohnegrenzen.ch)

[www.jardinsuisse.ch](http://www.jardinsuisse.ch)

(Suchbegriff: Neophyten)

## Einheimische Pflanzen

[www.wildpflanzen.ch](http://www.wildpflanzen.ch)

[www.bioterra.ch](http://www.bioterra.ch)

# Kontaktpersonen und Beratung

## Familienheim Genossenschaft Zürich

Schweighofstrasse 193

8045 Zürich

Tel. 044 456 15 00

[verwaltung@fgzzh.ch](mailto:verwaltung@fgzzh.ch)

[www.fgzzh.ch](http://www.fgzzh.ch)

## Stadt Zürich

Grün Stadt Zürich

Tel. 044 412 27 15

[www.stadt-zuerich.ch/gsz](http://www.stadt-zuerich.ch/gsz)

(Suchbegriff: Neophyten)

## Kanton Zürich

Sektion Biosicherheit

Tel. 043 259 32 62

[neobiota@bd.zh.ch](mailto:neobiota@bd.zh.ch)

[www.neobiota.zh.ch](http://www.neobiota.zh.ch)

Fachstelle Naturschutz

Tel. 043 259 30 32

[naturschutz@bd.zh.ch](mailto:naturschutz@bd.zh.ch)

[www.naturschutz.zh.ch](http://www.naturschutz.zh.ch)

2012

## Impressum

Redaktion ökomobil, Umwelt & Kommunikation, Luzern

im Auftrag der Familienheim Genossenschaft Zürich (FGZ)

Quellen Neophytenflyer Kanton Luzern, SKEW

Fotos H. Hebeisen, S. Rometsch, A. Kaufmann, A. Merz, E. Gussmann

Gestaltung designopen, Luzern